

voller Wahrung der rassischen und völkischen Vorzüge, welche Kirche wirklich zusammenwächst aus den Völkern, wobei die Völker und Rassen wahrhaft lebendige Glieder des einen großen Organismus der Weltkirche werden. Wenn diese Betrachtung durchgeführt ist, wird es auch nicht schwer sein, zu entscheiden, welcher Kirche dieser Name Katholisch im vollen Sinne des Wortes zukommt.

Das sind die Gedanken eines Missionars über die Katholizität der Kirche, eines Merkmals, das nur dann recht und in seinem ganzen Umfange verstanden und gewürdigt werden kann, wenn es in seiner innigen Verbindung mit dem Missionswerk der Kirche gesehen wird.

MISSIONSRUNDSCHAU

Aus dem heimatlichen Missionsleben.

Von Prof. Dr. Schmidlin, Breisach.

Abkürzungen: KM = Die kath. Missionen, MC = Les Missions cath., LeMC = Le Missioni cattol., OR = Osservatore Romano, AAS = Acta Apost. Sedis.

1. Allgemein und zentral.

Noch immer bewährt sich Pius XI. als Missionspapst, der überall in die oberste Leitung und Förderung des Weltapostolats eingreift und bei jeder Gelegenheit sein Interesse dafür bekundet, außer der Tugendproklamation des Abessinienapostels de Jacobis im Empfang des vierten indischen Pilgerzugs Ende Mai, wie schon im letzten Jahr vom dritten, und von chinesischen Studenten¹, in den Audienzen und Ansprachen gegenüber dem Propagandakolleg, den Franziskanermissionaren und den Augustinermissionarinnen im August², besonders aber in seiner Erwiderung zum Dank und Glückwunsch auf die Adresse des Propagandapräfekten beim Empfang der obersten Räte der päpstlichen Missionswerke über den rückwirkenden Missionssegen³; nicht zuletzt auch in den für 1936 aufgestellten Missionsgebetsmeinungen (Januar: Wiedervereinigung im Glauben, Februar: Verteidigung der Völker gegen die Islampropaganda, März: Industriearbeiter in den Missionen, April: Missionsliebwerke, Mai: Förderung der Missionsberufe, Juni: einheimischer Klerus in Hinterindien, Juli: Vermehrung der nordindischen Missionskräfte, August: Bewahrung der Missionsvölker vor der abendländischen Unsittlichkeit, September: Bekehrung Chinas, Oktober: Missionshilfe durch Familienbeiträge, November: Missionen in Zentralafrika, Dezember: liturgische Opfergesinnung der Neuchristen)⁴.

Einen nicht geringen Fortschritt müssen wir auch darin erkennen, daß der Papst an Stelle des zum Kardinal erhobenen Karl Salotti den früheren China-delegaten Celso Costantini, der nicht nur allgemein besonderes Verständnis

¹ LeMC 35, 314/336 u. 36, 12 (neben 35, 232 und 254 nach ZM 35, 247f.).

² OR vom 16., 22. u. 23. 8. 35 (auch LeMC 35, 336).

³ MC 36, 250 s. sowie OR vom 12. u. 20. 5. 36 (I nuovi appelli del Pontefice Missionario). Auch über die Beteiligung der Missionsländer und die Verbindung mit dem Pfarreileben (ebd.).

⁴ Aufgezählt KM 35, 338. Vgl. LeMC 108 über die Ernennung von Lopahong zum päpstlichen Ehrenkämmerer, 139 Überreichung eines kanadischen Herbars.

für die modernen Missionsprobleme (Akkommodation, einheimischen Klerus, Missionskunst), sondern auch lebhafteres Interesse für die Missionswissenschaft gezeigt hat, Ende 1935 zum Sekretär der Propagandakongregation ernannte⁵. Inzwischen ist der Ausbau der Missionshierarchie durch neue Sprengel seitens der Propagandadekrete fortgeschritten: so entstanden 1935 außer Loyang und Ubanghi (Vik.), Miyazaki und Dodoma (Präf.) im Januar, Indore und Taming (Präf.) im März, Kroonstad (Vik.), Mount Currie, Tungchow und Chaotung (Präf.) im April, Vatomandry (Präf.), Nordkatanga, Kaying und Suchow (Vik.) im Juni, das Vikariat Wallis-Futuna am 11. November, die Präfektur Hyhsien am 9. Dezember; 1936 die Präfekturen Garip (nun Ariwal) und Hwangchow am 27. Januar, das Vikariat Thaibinh durch Abtrennung von Buichu am 9. März, die Präfekturen Kianchow und Sianyang (in China), Tschumbe und Viktoria Falls (Afrika) im Mai, die von Sinsiang und Shasi sowie Vik. Timor im Juli⁶. Auch wichtige Entscheidungen erließ die Propaganda im Februar an die missionierenden Frauengenossenschaften zur Empfehlung der Mütter- und Säuglingspflege (einschließlich des Hebammendienstes) in den Missionen⁷; im Mai an Msgr. Gaspais von Kirin über die Erlaubtheit der Ehrung des Konfuziusbildes, Teilnahme an den Pagodenfesten, Beerdigungen und Tempelkosten in der Mandschurei, an den Delegaten Marella von Japan über die Beteiligung der Gläubigen und Schüler an den schintoistischen Zeremonien, nachdem die Behörden sie als patriotisch ohne religiösen Charakter erklärt hatten⁸.

In Rom wurde ferner eine besondere Missionsabteilung in der vatikanischen Presseexposition eingeräumt, das Missionsapostolat in den Beratungen des internationalen Komitees der katholischen Krankenpflegerinnen berücksichtigt (August 1935)⁹ und ein internationaler Kongreß der Klerusmissionsunion zum November vorbereitet¹⁰. Besonders glanzvoll verliefen vom 5. bis 8. Mai die Generalversammlungen der Zentralräte des Werks der Glaubensverbreitung und vom heiligen Petrus unter Leitung des Propagandapräfekten Fumasoni-Biondi und des Sekretärs Costantini (als Präsident); es wurde festgestellt, daß 1935 trotz der inneren und wirtschaftlichen Schwierigkeiten über eine Million mehr als im Vorjahr (42 Millionen für die Glaubensverbreitung und 9 Millionen für das Petruswerk) aufgebracht, die Fideskorrespondenz besser geworden, aber auch geistliche Früchte (wie Krankentag, Missionsverankerung in den Pfarrvereinen, Presseausstellung) erzielt worden waren; der spanische Nationaldirektor sprach über die pfarrliche Missionsorganisation, der holländische (Beaßkurs) über die mündliche und literarische Missionspropaganda; außer dem moralischen und finanziellen Stand war besonders die Organisation und Literatur Gegenstand eingehender Prüfung¹¹. Für die Kindheit Jesu gingen 1935 aus Europa 14 974 913 (4 799 034

⁵ OR vom 19. 12. 35. Über beide KM 36, 74 f. nach der Fides.

⁶ OR vom 5. 2., 18. 3., 3. 6. u. 14. 7. 36, AAS 36, 151 u. 225 (vorher 36, 37 ss. u. 89 ss. sowie 35, 425 ss.); dazu KM 36, 42, 101, 222, 248, LeMC 36, 43, 76, 179, 235, 260 (wo auch über Namensänderungen und Obernennungen).

⁷ KM 36, 132 (nach OR vom 26. 2. 36) und LeMC 36, 108 (Fides).

⁸ OR vom 2. 7. 36 (darüber noch eigens).

⁹ LeMC 35, 354 u. 36, 172. Vgl. KM 36, 101 f. über den Missionsopfertag der Kranken und 222 ff. über das Missionsschrifttum im Rahmen der vatikanischen Presseausstellung.

¹⁰ KM 36, 159 nebst LeMC 26, 124 und 203 (Fides).

¹¹ OR vom 7.—9. 5. 36, KM 248 f., LeMC 156, L'Un. miss. du Clergé 36, 233 ss. und MC 36, 250, In seiner Entschließung vom 7. Mai stellte der oberste

aus Frankreich, 3307416 aus Deutschland, 1369099 aus Holland, 1203562 aus Italien, 1026976 aus Belgien, 475000 Schweiz, 385969 Spanien, 357375 England, 327333 Irland, 242930 Polen, 108000 Böhmen, 90000 Schottland, 86100 Malta, 57821 Luxemburg, 54445 Österreich, 30375 Portugal, 28000 Ungarn, 6075 Jugoslawien, 400 Norwegen, aus Nordamerika 2191965 und aus Südamerika 285675, aus Ozeanien 169660, aus Afrika 64299 und aus Asien 56196 Franken ein^{11a}.

Über die anderen Missionsvereine und die Missionsgesellschaften im allgemeinen ist wenig zu berichten, bloß daß der Heilige Vater zur Nachfolgerin der verstorbenen Generalleiterin der Frauenmissionsvereingung (Schynse) die bisherige deutsche Landespräsidentin von Gebattel ernannt hat¹². Auch von der akademischen und priesterlichen Missionsbewegung und -organisation wird außer einer geplanten internationalen Missionskonferenz der letztern in Rom (November) wenig bekannt¹³. Die missionsärztliche Fürsorge mit ihren Instituten und Genossenschaften ist im Zusammenhang bereits in der vorjährigen Rundschau dargestellt worden¹⁴.

Unsere katholische Missionswissenschaft geht in der Welt weiter und nimmt immer stärkeren Umfang an, während sie an ihrer deutschen Wiege im Lehrstuhl zu Münster wie im Institut und Fachorgan zu verschwinden oder doch zu verkümmern droht. Wie in der Ewigen Stadt die beiden neuen missiologischen Fakultäten oder Institute an der Gregoriana der Jesuiten und am Urbanum der Propaganda sich nicht nur aufrechterhalten, sondern auch noch ausdehnen¹⁵, so ist am Katholischen Institut in Paris zu

Generalrat der Glaubensverbreitung die Notwendigkeit ihres Fortschritts und ihrer Zusammenarbeit im Sinne einer Präeminenz vor anderen Werken fest; betonte die Verstärkung der Missionsmitarbeit auf der Basis der Pfarrorganisation, den Kontakt mit der Katholischen Aktion und die Förderung der Missionspresse; beschloß, dem Papst für den Platz derselben in der Weltpresse-expositon zu danken, die päpstlichen Missionswerke gegenüber den partikulären Initiativen zu koordinieren, die Werbetätigkeit auf einen bestimmten Gegenstand zu konzentrieren und dafür die Missionsschulen zu wählen, in der nächsten Plenarversammlung die Koordination der Papstwerke mit der Klerusunion zu studieren, am Gelingen des Klerusmissionskongresses im November mitzuwirken, Radio und Kino in den Dienst der Missionspropaganda zu stellen, diesen Entschluß allen Bischöfen mit der Bitte um Verwirklichung mitzuteilen und einen Gruß an alle katholischen Missionare zum Zeichen der Solidarität zu schicken, da die Missionsarbeit in der Etappe nur ein Schatten des Heroismus der Apostelarmee an den Glaubensvorposten sei (ebd.). Ähnlich beschloß der Rat des Petruswerkes, stärkere Propaganda für die Einführung in allen Ländern (bes. Amerika) zu entfalten, die geistlichen und pfarrlichen Adoptionen zu fördern, die Priesterjubiläen dadurch zu begehen, in den Seminarien und Mädchenpensionaten zu werben, in der Presse für den eingeborenen Klerus einzutreten (Un. Miss. 235 u. MC 36, 322).

^{11a} Nach den Annales de la S. Enfance Aug. 1936 (Mitteilung m. Bruders).

¹² KM 36, 142f., 159. Zum Kindheitsverein vgl. dessen Annalen und über die Claversodalität ihr Echo von Afrika (Echo d'Afrique). Über die Miva unter Deutschland.

¹³ Vgl. oben und P. Freitag ZM 35, 251f.

¹⁴ Ebd. 248ff. (in Deutschland, Belgien, Nordamerika, Frankreich, Schweiz, England, Holland und Italien). Für dieses Jahr wäre auf Grund derselben Quellen zu berichten.

¹⁵ Vgl. oben 109ff. über den Fortgang der Missiologie an beiden Hochschulen wie unten über die einzelnen Vorlesungen und Materien am missiologischen Institut der Propaganda.

den Lehrstühlen oder Lehraufträgen von Goyau (für Missionsgeschichte) und Tattevin C. S. Sp. (Religionswissenschaft) ein solcher für Missionstheorie in der Hand von P. Perbal O. F. M. gekommen, der damit seine Doktion am Propagandakolleg zu verbinden sucht¹⁶. Auch in der Neuen Welt sind die jährlichen Missionskurse in Ottawa zu einer ständigen Einrichtung geworden und soll dazu noch ein missiologischer Lehrstuhl an der dortigen Oblatenuniversität treten¹⁷. Daran reihen sich außer dem Wiener Lehrstuhl und Kongreß sowie der Löwener Missionswoche allenthalben missionswissenschaftliche Darbietungen und Veranstaltungen an vielen Hochschulen und Seminarien¹⁸.

2. In Deutschland.

Die deutsche Missionswissenschaft mußte infolge der widrigen Verhältnisse nicht nur auf die Feier ihres silbernen Jubiläums verzichten, sondern an ihrer Wiege und Zentrale in Münster geradezu untergehen. Insbesondere der missionswissenschaftliche Lehrstuhl ist inzwischen als Gegenstand unerhörter Schiebungen tatsächlich verschwunden. Nachdem ich meinem Emeritierungsantrag (nach der Grußunterlassung) eine Wiederbesetzung nach den Vorschlägen der Fakultät ausbedungen und auf die dementsprechende Einladung des Kultusministeriums die Aufstellung einer Dreierliste mit Bierbaum an der Spitze durchgesetzt hatte, wurde dieselbe völlig übergangen und statt dessen Prof. Lortz von Braunsberg (offenbar auf Grund seiner politischen Einstellung) zu meinem Nachfolger mit dem Lehrauftrag der Missionsgeschichte ernannt, die er aber bis zur Stunde nicht vertreten hat, während er in Wirklichkeit für den nach Braunsberg versetzten Schreiber Kirchengeschichte las. Vergeblich bemühte ich mich um Übertragung dieser kirchenhistorischen Professur an Lortz und der missionswissenschaftlichen an Bierbaum, für den ich nur eine Erweiterung des missionsrechtlichen Lehrauftrags auf Missionskunde und Missionstheorie erreichen konnte. Nach der Emeritierung Schreibers fiel sein Ordinariat an Rücker und verblieb das meinige bei Lortz, dem die Fakultät zudem die Hälfte des Bibliotheksetats für das missionswissenschaftliche Seminar zusprach, obschon er dafür nicht missionswissenschaftliche, sondern kirchenhistorische Werke anschaffte. Professor Dr. Bierbaum nahm im Herbst 1935 die missionswissenschaftlichen Vorlesungen und Übungen systematisch wieder auf, im Wintersemester mit je einer Stunde über Einführung, Missionskunde und Missionslehre, im Sommersemester 1936 mit einem zweistündigen Kolleg über den hierarchischen Aufbau des Missionspersonals, einem einstündigen über die rechtlichen Grundlagen und Beziehungen von Mission und Staat sowie einem Kolloquium über Priesterseminarien und Eingeborenenklerus in den Missionen, wobei die Theologen in erfreulicher Zahl teilnahmen, aber kein einziger Pater aus den Missionsgesellschaften sich einfand¹⁹.

In schwere Krisen ist auch das missionswissenschaftliche Institut und Lehrorgan just zu seinem 25jährigen Bestand eingetreten. Nach dem

¹⁶ Dazu unten die Kollegien von P. Perbal über Missionswissenschaft und einheimischen Klerus wie seine 1. Leçons de théol. miss. (oben 238 f.).

¹⁷ Hierüber neben den beiden Sonderberichten unten über die diesjährigen und ZM 35, 53 ff. über die jetztjährige Studienwoche.

¹⁸ Über Löwen und Wien unsere beiden letzten Berichte (unten) neben den Programmen und Comptes rendus.

¹⁹ Nach den Vorlesungsverzeichnissen und Mitteilungen aus Münster.

Kassenbericht des neuen Schatzmeisters Solzbacher auf der Kölner Generalversammlung vom 6. Februar 1936 wies das Institut für missionswissenschaftliche Forschungen im verfloßenen Jahr 2474 RM. Einnahmen, 2858 RM. Ausgaben und einen Endbestand von 2804 RM. auf. In meinem ersten Referat berichtete ich als Kommissionsvorsitzender über die missionswissenschaftlichen Arbeiten und Aufgaben (u. a. auch über das nichtbegangene Jubiläum und die Lage der Professur), im zweiten über das Verhältnis des Instituts zur Zeitschrift nach ihrem Verlagswechsel, der als Vorwand zur Wiederauflösung der ganzen Frage benützt worden war. Es kam zum völligen Bruch dadurch, daß auf die Hetze van der Veldens und Kassiepes jeder Zuschuß verweigert und auch die Bestreitung des Abonnements für die Mitglieder eingestellt, ja mir vorgeschlagen wurde, von der Redaktion zurückzutreten und das Organ dem Institut zu übertragen, was ich natürlich schon im Interesse unserer ZM ablehnen mußte²⁰. Infolgedessen geriet auch diese in eine schwierige Lage, da sie nun ohne jede Subvention (nachdem diese auch von der Notgemeinschaft abgelehnt worden war) unter reduziertem Bezugspreis (freilich auch Umfang) die Institutsmitglieder als Abonnenten zu gewinnen suchen mußte (was allerdings größtenteils gelang), so daß sie nicht nur kein Honorar mehr (für die Redaktion wie die Mitarbeiter) aufbringen kann, sondern mit Unterbilanz arbeiten müßte, wenn es nicht gelingen wäre, den ausgefallenen Institutszuschuß (1000 RM.) je zur Hälfte vom Gesamtpriestermissionsbund und von zwei diözesanen Priestermissionsvereinigungen (Freiburg und Münster) zu ersetzen. Zwar suchte eine Mitzeichner- und Kommissionssitzung vom 5. Mai in Münster die bestehende Kluft dadurch zu überbrücken, daß sie den Institutszuschuß neuerdings beantragte, fand aber eine negative Aufnahme beim Institutsvorsitzenden unter Berufung auf die kölnischen Beschlüsse; größere Aussichten auf Wiederversöhnung bietet der neue Vorschlag der Kommission vom 4. September, für das nächste Jahr den satzungsgemäßen Verpflichtungen durch Zahlung des Zeitschriftbeitrags und Mitgliedsbezugs nachzukommen²¹.

Diese Differenzen fanden ihren Widerhall zugleich in der diesjährigen Superiorenkonferenz und Priestermissionsvereinigung. Die Obern der deutschen Missionsgenossenschaften berieten darüber in ihrer Tagung zu Frankfurt Mitte Mai, indem sie den Antrag der Oblaten auf Gründung einer neuen Zeitschrift, Abbestellung des Abonnements und Verbot der Mitarbeit an alle Mitglieder nach seiner Bekämpfung durch die Provinziale der Jesuiten und Herz-Jesu-Missionare verwarfen und dafür einen Vermittlungsvorschlag des Dominikanerprovinzials P. Laurentius annahmen²². Auf der Vorstandssitzung des Priestermissionsbundes Ende Mai zu Stuttgart bat ich um einen Zeitschriftbeitrag von 1000 RM., der aber nach heftigen Debatten mit knapper Majorität auf die Hälfte herabgesetzt wurde, während dem missionsärztlichen Institut in Würzburg vom Überschuß 1500 RM. zufielen²³.

²⁰ Vgl. dazu den Bericht über die Mitgliederversammlung des Instituts vom Schriftführer P. Otto Maas O. F. M. (gedruckt bei Aschendorff).

²¹ Hierüber die Protokolle des Schriftführers P. Maas.

²² Es möchte die ZM beibehalten werden, wenn sie zwei Jahre hindurch die Angriffe auf Papst und Propaganda unterlasse, wogegen Kritik an deren Missionsfakultät und an Einzelorden erlaubt sei: immerhin von der falschen Unterstellung ausgehend, wir hätten jemals Papst oder Propaganda selbst kritisiert oder gar angegriffen.

²³ Über die Einzelheiten kann ich hier nicht berichten, da Geheimhaltung der Beratungen beschlossen wurde.

Trotz der andauernden (vorab finanziellen) Schwierigkeiten entwickeln sich die deutschen Missionsgesellschaften nach wie vor sehr lebenskräftig. Insgesamt arbeiten 1206 Priester, 907 Brüder und 3011 Schwestern in 55 Missionsgebieten, die 15 deutschen Gesellschaften anvertraut sind²⁴. Zwar können wir über die gemeinsamen Beratungen und Beschlüsse auf der Frankfurter Superiorenkonferenz (Mitte Mai) nichts mitteilen, weil sie unter absolutem Ausschluß der Öffentlichkeit geschah und das strengste Geheimnis darüber gewahrt wird²⁵. Aber wie sehr die einzelnen missionisierenden Orden und Kongregationen sich ausbreiten und insbesondere immer noch viele Glaubensboten in alle Welt aussenden, verrät uns außer vereinzelt Jubiläen (so dem goldenen der Missionsbenediktinerinnen im September 1935) typisch die größte deutsche Missionsgesellschaft vom göttlichen Worte aus Steyl²⁶. Wiederum wurden 32 Patres und 23 Brüder für die Mission bestimmt und ihnen in der Abschiedsfeier vom 4. August 1935, 73 anderen am 1. August 1936 das Missionskreuz überreicht, während die Steyler Schwestern (Dienerinnen vom Heiligen Geist) im Mai 1935 ihrer 47 und im Mai 1936 abermals 49 aussandten, am 8. September 1935 als neue Ordensglieder 36 Postulanten und 30 Brudernovizen aufgenommen wurden²⁷.

Von den Missionsvereinen hielten die sogenannten päpstlichen am 25. Mai ihre diesjährige Generalversammlung in Stuttgart mit den üblichen geschlossenen Sitzungen der einzelnen Werke und Veranstaltungen gottesdienstlicher wie außerkirchlicher Natur unter Vorträgen missionarischer geistlicher oder weltlicher Redner²⁸. Leider ist es uns nicht möglich, über diese Versammlungen und den Fortgang der Vereine zu berichten, da sie uns, abgesehen vom nichtöffentlichen Charakter, trotz mehrmaliger Aufforderung keine Materialien einsandten, aber auch in ihren eigenen Organen keinerlei Nachrichten darüber bieten, nur daß wir daraus einerseits ein Versagen in der Werbetätigkeit, andererseits ein Festhalten an den Monopolansprüchen erschließen können. Ein geheimer Rechenschaftsbericht des Aachener Xaveriusvereins bucht für 1935 außer den vom Vorjahr übrigen 3000 RM. und den Einkünften aus dem Bankguthaben (38 212), Immobilien (1500) und anderen Quellen (3954) an Jahresbeiträgen 1 097 277 RM. (wovon 29 031 für partikuläre Zwecke); als Ausgaben 800 000 RM., die an den obersten Generalrat zur Verteilung geschickt wurden, dazu 147 983 für die Annalen und dergleichen, 60 597 für literarische Propaganda, Reisekosten usw., 48 802 für die Geschäftsführung (Gehälter, Postauslagen usw.), 13 800 für Miete und Verwaltung des Zentralhauses, 23 095 für außerordentliche Auslagen (so 10 280

²⁴ Nach der Statistik von P. Vöth im Kirchl. Handbuch 1935/36 (S. 74f.).

²⁵ Umsonst wandte ich mich auch an das Generalsekretariat (P. Ansgar und Hubert) durch Vermittlung des Provinzials (P. Laurentius Simon) um Aufschluß, so daß ich nur indirekt und versprengt etwas erfahren konnte (z. B. daß zu unserer ZM und der Devisenfrage Stellung genommen wurde).

²⁶ Wir müssen uns darauf schon deshalb beschränken, weil es die einzige Gesellschaft ist, die uns ihre Missionszeitschrift zuschickt und eigene Berichte überhaupt nicht zu erhalten sind. Über das Tutzingjubiläum P. Danzer KM 35, 299 ff.

²⁷ Steyler Missionsbote 35, 274 u. 239; 36, 52 u. 274. Rückkehr der 300 Schüler und 40 Abiture im Februar (ebd. 80 u. 218). Besuch der Missionsbischöfe Walleser (ebd. 134), Vesters (ebd. 162) und Meulenbergl (ebd. 218).

²⁸ Vgl. den Bericht der Tagungen außer meinen Beobachtungen als partieller Teilnehmer.

für den Krankentag und 12815 für Prämien an Förderer)²⁹. Als Beispiel für Einzeldiözesanvereine diene derjenige des Erzbistums Freiburg mit seinen 31 781 Mitgliedern (Jahreszunahme von 4000) und 125 178 RM. Einnahmen (85 521 an Mitgliederbeiträgen und Gaben, 15 108 für Loskauf von Heidenkindern, d. h. 10 000 mehr als im Vorjahr, 2450 an sonstigen Einkünften und 22 098 für die Weltmissionskollekte)³⁰. Das deutsche Kindheitswerk brachte im Berichtsjahr (1935/36) 1 204 000 RM. ein (sogar ein Plus), wurde aber schwer von den Einschränkungen und Verboten getroffen, denen es nur durch Einbau in die Pfarrseelsorge entgehen konnte³¹.

Auch der Priestermissionsbund beteiligte sich mit einer Zentralratssitzung an der Stuttgarter Missionsveranstaltung, beschloß aber ebenfalls Geheimhaltung seiner Beratungen und Beschlüsse, offenbar weil er das Licht der Öffentlichkeit scheut, einerseits wegen seiner Geschäftsführung, die das Geld fast restlos für fernabliegende Zwecke verpulvert hat (so über 6000 RM. für den Krankentag), andererseits weil er, mit Ausnahme einiger lokalen Versuche, im vergangenen Jahr soviel wie nichts geleistet hat³². Abgesehen von den noch immer gelungenen Semesterversammlungen vegetiert auch der Akademische Missionsbund mit seinen Vereinen weiter, in etwa neu belebt durch den Schulungskursus (mit Referaten von P. Paulus Berghaus O. Cap. über die Wahrheit, von P. Karl Boßlet O. P. über chinesische, von P. Cyprian Ballweg aus Mariannhill über afrikanische Missionsfragen) und die Generalversammlung (mit der Wahl von Kanonikus Ulms zum Generalsekretär und einer bedenklichen Resolution über die Zusammenarbeit mit Aachen) vom 22. bis 26. Juli in Würzburg³³. Die Frauenmissionsvereinigung hielt am 2. Oktober 1935 einen Delegiertentag in ihrer Zentrale zu Pfaffendorf und am 6. eine Paramentenausstellung in Mainz mit Predigten des Missionsbischofs Raible, mußte aber am 9. Dezember den Tod ihrer hochverdienten Gründerin und Präsidentin Katharina Schynse beklagen³⁴.

Mit unübertrefflicher Rührigkeit und grenzenloser Reklame entfaltete sich namentlich die „Miva“ unter ihrem Leiter und Gründer P. Schulte O. M. I., der im Sommer eine Hilfsexpedition mit zwei Flugzeugen in die Arktismissionen von Kanada angetreten hat und viel auch von seiner ersten Luftschiffmesse über dem Nordatlantik reden machte. Am 1. März weihte Bischof Bornewasser das Mivaflugzeug „St. Matthias“ zu Trier und am letzten Aprilsonntag Msgr. Vogt „Sancta Maria“ in Aachen. Gegenwärtig zählt die Miva 26 Geschäftsstellen in Deutschland und 57 000 Mitglieder (mit einem Zuwachs

²⁹ Schema annuae rationis accepti et expensi a consiliis nationalibus replendum et Romam remittendum (Pontificium Opus a propagatione fidei in Germania cons. c. Aachen anno 1935).

³⁰ Franziskus-Xaverius-Missionsverein, Erzdiözese Freiburg: Jahresbericht 1935 (mir freundlichst zur Verfügung gestellt vom Erzdiözesanvertreter Domkapitular Dr. Reinhard).

³¹ Nach dem in Stuttgart verteilten Bericht (25. Mai 1936).

³² Dekanatskonferenzen fanden nur in Jülich und Kevelaer, andere Versammlungen im Bistum Limburg statt (nach dem Bericht in Stuttgart).

³³ Bericht von P. Berghaus in den Akadem. Missionsbl. 1935, 43 ff. Auf Mariä Himmelfahrt hielt der Missionsbund Einkehrtage in Borken unter P. Andres.

³⁴ Vgl. neben KM 35, 42 f. das Gedenkblatt im 1. Heft der Stimmen aus den Missionen mit den Berichten über die Oktobertage, dazu im letzten von 1935 aus den Diözesanverbänden sowie über Besucher und Dankbriefe. Dagegen geht uns das „Echo aus den Missionen“ von der Claversodalität nicht mehr zu.

von 10 000 seit Jahresbeginn), deren Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte gestiegen sind. An Verkehrsmitteln für die Missionsfront leistete der Verein 1935 gegen 130 000 und im ersten Halbjahr 1936 über 24 609 RM.; bisher beschaffte oder lieferte er 56 Automobile in alle Erdteile, 25 Motorräder, 5 Motorboote und 3 Flugzeuge (nach Südwestafrika, Neuguinea und Südsee) außer den in Deutschland versandbereit stehenden 3 Flugzeugen und 10 Wagen³⁵. — Stiller und bescheidener, aber nicht minder segensreich geht die Arbeit des Missionsärztlichen Instituts zu Würzburg voran, nicht nur in den Exerzitien und Prüfungen, sondern auch in der Verpflichtung von 7 missionsärztlichen Kräften, der Aussendung eines Arztes (Nöth) und einer Ärztin (Kunz), der Ausbildung von 9 Missionsschwestern zu Krankenpflegerinnen Ende 1935 und einem medizinischen Kurs für 39 Missionare im Sommer (1. Juli bis 2. August)³⁶.

Eine provisorische Lösung und Vereinbarung in der Devisenfrage ist zum Nutzen der Missionen wie der deutschen Wirtschaft dadurch gefunden worden, daß die eine Hälfte der Missionsgaben den heimatlichen Missionsverwaltungen zufallen, die dafür im Inland Ausrüstungsgegenstände, Schiffskarten, Arzneien, Maschinen, Bücher usw. für die Missionare und ihre Anstalten kaufen, die andere Hälfte von der römischen Propaganda an die deutschen Missionsbischöfe draußen und zum Ausgleich dieser Barvorschüsse innerhalb Deutschlands von den Aachener Missionsvereinen mit Genehmigung der Devisenbehörde Rechnungen des Vatikans für gelieferte Waren an deutsche Firmen ausbezahlt werden³⁷. Mit Hilfe der katholischen Auslandsdeutschtumstagung von Frankfurt (Ende August) bemüht sich der „Führer“ des Reichsverbands, Dr. Klemens Scherer (ein elsässischer Priester), die Missionsgesellschaften für ein Abkommen zu gewinnen, wonach ihnen Devisen für die Missionen zugestellt werden sollen, sie sich aber zur Gegenleistung verpflichten müssen, daß die Missionare als kolonialpolitische Agenten für Deutschland auftreten und dazu einen zweiwöchigen nationalpolitischen Kursus in Berlin durchmachen³⁸.

3. In anderen Ländern.

Vom österreichischen Missionswesen wissen wir nichts anderes, als daß in den Pfingsttagen ein Missionskongreß gehalten wurde und 1935

³⁵ Brieflicher Bericht vom 24. 7. und 17.—21. Mivabrief nebst KM 35, 132 f. und anderen Drucksachen. Die unerfreulichen Verhandlungen mit dem Xaveriusverein konnten nicht abgeschlossen werden. Die Auslandsorganisationen sind in Holland und Schweiz am weitesten vorgeschritten, für Österreich, Belgien und Frankreich eingeleitet, wozu Freunde in Polen, Böhmen und Südslawien kommen.

³⁶ Jahresbericht des Instituts (Mai 1935 bis Mai 1936), wogegen ich vergeblich um einen Sonderbericht bat.

³⁷ Mitteilung aus Aachen (u. a. im Jahresbericht des Xaveriusvereins und in den Akadem. Missionsblättern).

³⁸ Zum Glück sträuben sich die meisten Obern gegen die Annahme dieser allen Missionsprinzipien hohnsprechenden Bedingungen. Merkwürdig berührt, daß die katholischen Missionen als Mittel zur Devisenbeschaffung nicht die Handelsvermittlung zwischen deutschen und ausländischen Firmen anwenden (wie die protestantischen). Auf dem Kongreß der „kathol. auslandsdeutschen Mission“ sprachen Msgr. Berning, Hudal, Scherer, Grentrop usw. Übrigens sucht Scherer ausgesprochenermaßen die Superiorenvereinigung zu sprengen und ihr Generalvikariat an sich zu reißen.

544 Missionskräfte (144 Priester, 74 Brüder, 21 Fratres und 305 Schwestern) aus je 16 männlichen und weiblichen Genossenschaften in den Missionen tätig waren³⁹. Ihnen stehen erst 180 (50 Patres, 9 Theologen, 23 Brüder, 79 Schwestern, 16 Lehrer und 3 Ärzte) u n g a r i s c h e gegenüber; aber nicht nur wird die Missionswissenschaft trotz des Todes ihres Vorkämpfers Wolkenberg (1935) in den Seminarien und Ordensschulen, so bei den Benediktinern und den Kapuzinern (in ihrer 1935 eröffneten theologischen Hochschule durch einstündige Missionstheorie und zweistündige Übungen) eifrig gepflegt, sondern auch praktisch die Missionspropaganda bei Klerus und Volk durch Missions-sammlungen (90 000 Pengö), den neuen Missionsbund (Christus König) der Kapuziner (seit 1935 mit 2000 Mitgliedern) und die erste nationale Missions-tagung vom 1. bis 3. November in Budapest betrieben⁴⁰. Ähnlich hielt die j u g o s l a w i s c h e Missionsunion des Klerus ihre Fünfjahreskonferenz in Zagabria am 9. Juli 1936 unter dem Vorsitz des Bischofs Rozman von Laibach, der mit dem Erzbischof Stepinaz von Agram die Eröffnung vornahm, während der Generalsekretär Msgr. Ehrlich außer dem Stand des Bundes die Missions-probleme nach den verschiedenen Ländern und Msgr. Wolf von Agram die Missionsgewinnung der Laien behandelte⁴¹.

In Polen fand am 1. bis 3. November 1935 zu Posen eine Missionstagung statt, die in den zwei Schlußtagen missionswissenschaftlichen Fragen gewidmet und am 10. bis 12. von einer Missionsausstellung zu Lublin gefolgt war⁴². Die akademischen Missionsvereine pflegen eifrig die Missionswissenschaft, so im Seminar zu Gnesen durch Vorträge und Festfeiern, in Pelpin durch Referate und Missionsfilme, in Lublin durch Missionsausstellung und Missionarvorträge, in Kielce durch Missionsreferate und Ferienversammlungen, in Sokal (bei den Zisterziensern) durch Referate, Berichte und Veranstaltungen⁴³. Das polnische Werk der Glaubensverbreitung, dessen Direktoren mit dem Petruswerk am 30. Oktober 1935 in Posen tagten, umfaßt 336 595 Mitglieder und brachte 382 520 Zl. im Jahr auf⁴⁴.

³⁹ Vgl. den Bericht unten und die Schlußtabellen bei Thaurer (Österreichs Missionsanteil in Vergangenheit und Gegenwart), der uns leider keinen weiteren Bericht einschiekte.

⁴⁰ Bericht von P. Bartolomäus Röß aus Budapest (3. Aug. 1936). Vorträge über Ungarn in den Missionen, die heimatliche Missionsfront, Missionsgeist auf dem Land, zum heiligen Kampf für die Seelen, fünf Welten und ein Gedanke, Weltmission im Corpus Christi mysticum, im individuellen und sozialen Leben, Missionsgeist und Actio catholica, nationale Idee in der übernationalen Kirche, Bekehrung der Akatholiken, Betreuung des Auslandsungartums, Salesianermission beim Rionegro.

⁴¹ Lettera della Jugoslavia im Oss. Rom. vom 7. 8. 36. Als besondere Missionsaufgabe Jugoslawiens wird die Bekehrung der anderthalb Millionen Mohammedaner im eigenen Lande empfohlen (ebd.). Zum 7. Unionskongreß in Velehrad im Juli 1936 KM 36, 193.

⁴² Misie katolickie 1935, 366. Ausgestellt waren 200 Missionsschriften und Karten der polnischen Missionsgebiete. Behandelt wurden Einführung in die Missionswissenschaft, Missionsgeographie, ärztliche Mission, chinesische Missionsmethode usw. (von Kowalski, Chodzynicki, Czekalski, Krause usw.) vor Vertretern aus Posen, Danzig, Lublin, Krakau, Lemberg, Wilna und Warschau. Die Auszüge aus dem polnischen Missionsorgan besorgte P. Andres, nachdem weder die Administration in Warschau noch die Redaktion in Krakau auf meine Bitte um einen kurzen Jahresbericht eingegangen war.

⁴³ Mis. kath. 35, 235 s. und 36, 184 u. 237.

⁴⁴ Ebd. 35, 366 und 36, 53. Abreise von Missionaren (ebd. 35, 238).

In der Schweiz betätigen sich als Hilfswerke neben den Missionsgesellschaften (Bethlehemiten, Kapuziner, Benediktiner usw.) und Zentralvereinen die Frauenmissionsvereinigung und Claversodalität, das Justinuswerk (für Studenten), der missionsärztliche Verein, die schweizerische Miva, die Arbeitsgemeinschaft des Lehrerinnenvereins, der Priestermissionsbund, der am 2. September 1935 in Freiburg unter Bischof Scheiwiler von St. Gallen tagte (mit Referaten von Krieg über den Verein der Glaubensverbreitung im Rahmen der Pfarrei, von Bossens über den Kindheitsverein, von Delatena über den einheimischen Klerus und von Overschelde über Zentralafrika), sowie die studentischen Vereine (in Freiburg, Chur, Luzern usw.), während 30 Missionare und 42 Schwestern in die Missionen ausgesandt werden konnten⁴⁵.

Aus Belgien sind seit Herbst 1934 bis Juni 1936 nicht weniger als 9 Bischöfe, 194 Patres, 62 Brüder und 226 Schwestern in die Missionen abgereist⁴⁶. Das belgische Werk der Glaubensverbreitung trug im letzten Berichtsjahr (1935/36) 5 766 478 Fr. (gegen 5 560 273 im Vorjahr), das der heiligen Kindheit 2 126 116.88 (1 484 708) und das vom hl. Petrus 1 988 799 (1 931 290) ein⁴⁷. Die Missionsunion des Klerus verzeichnet 253 061 (174 975) Fr. Einnahmen und 219 988 (91 731) Ausgaben, umfaßt als Mitglieder 8300 Weltpriester und 2500 Religiösen, wie ihre Nationalkomiteetagen vom Mai 1935 und 1936 in Brüssel außer intensiver Propaganda und den Missionsabteilungen an der Brüsseler Ausstellung von 1935 registrierten⁴⁸. Rege war auch die Tätigkeit des akademischen Missionsvereins (Aucam) und der belgischen Missionswissenschaft an der Universität Löwen wie bei der dortigen missiologischen Woche⁴⁹.

Nicht minder rührig entfaltete sich das Missionsleben in Holland. Die missiologischen Kollegien von Prof. Mulders an der Universität Nimwegen wurden im verflossenen Studienjahr von zwölf Studenten besucht⁵⁰. Ein akademischer Missionskursus wurde Mitte August, wie im Vorjahr, zu Tilburg und ein interseminaristischer Missionskongreß vom 23. bis 25. April in Nimwegen abgehalten⁵¹, außerdem ein niederländisches völkerkundliches Mis-

⁴⁵ Nach dem Missionsjahrbuch der Schweiz von 1936 (II. Aus dem heimatlichen Missionswesen und III. Chronique missionnaire Suisse).

⁴⁶ Zusammengezählt aus den Départes des Bulletin de l'Union Mission. du Clergé (einbegriffen die Wiederausreisen).

⁴⁷ Ebd. 36, 61 ss. und 35, 76 s. neben Kerk en Missie 36, 47 und 59, Ebd. die jeweilige Kroniek der Missie-Actie und Het Missiewerk im 17. Jahrgang über die Missieactie Belgie (46, 116, 175, 247).

⁴⁸ Bulletin 35, 101 s. und 36, 97 ss. nebst Kerk en Missie 35, 97 ss. und 36, 93 ss. (zugleich über die Jahresversammlung der päpstlichen Werke).

⁴⁹ Vgl. den Bericht über die diesjährige Woche unten (neben der Revue de l'Aucam). Über das 25jährige Jubiläum der Missionssektion im Luxemburger Priesterseminar mit der bischöflichen Ansprache KM 36, 133.

⁵⁰ Het Missiewerk 18, 48. In diesem Jahr wird er über Einleitung in die Missionswissenschaft und über die fernöstlichen Missionen lesen (ebd.).

⁵¹ Ebd. 48 ss. Grinsven referierte über Paulus als Vorbild der Missionare, Brouwer über Mission und mystischen Christus, Bekkers über päpstliche Missionsaktion, Janssen über Missionskunde in der Kath. Aktion. Auf dem vorjährigen interakademischen Missionskursus sprach P. Uten S. J. über die theologischen Missionsgrundlagen, Wessels über die indonesische Missionsgeschichte, Groenen über die moderne Missionsentwicklung in Niederl.-Indien, Berg über Mission und Kultur, P. Valentinus über die indischen Verpflichtungen der holländischen Katholiken, P. Kösters über die westindische Mission und Ahlbrinck über die Javanenmission in Suriname (17, 117 s.). Zur Akt. in den Seminarien von Rijsenburg, Haaren, Hoeven und Warmund 18, 175 ss.

sionsmuseum am 27. April in Tilburg eingeweiht⁵². Daneben fanden viele diözesane oder lokale Missionstage und Missionsausstellungen statt, im August auch eine Missionswoche zu Maastricht und am 2. Oktober 1935 ein Priestermissionskongreß in Rotterdam⁵³. Von den päpstlichen Missionswerken nahm 1935 das der Glaubensverbreitung 351 838 (349 710 im Vorjahr), das der Kindheit 149 531 (168 945) und das Petruswerk 145 276 (262 165) Gulden ein⁵⁴. Der immer noch sehr aktive holländische Priestermissionsbund umschloß 6597 säkulare und 3068 reguläre Teilnehmer (Sommer 1935)⁵⁵.

Auch in Frankreich häufen sich die Missionsveranstaltungen. Vom 12. bis zum 15. Juni 1935 tagte der nationale Missionskongreß in Marseille über die caritativen und speziellen Werke in den Missionsländern: am ersten Tag über die Lage des Kindes (in Afrika, Indien und Japan) mit Nachmittags- und Abendvortrag über die Aktion der heiligen Kindheit in den Missionen und Erziehung der Mutter in Afrika; am zweiten über die sozialen Missionsprobleme (Zwangsarbeit, Arbeiterfrage, Opiumproblem, Werkerziehung usw.); am dritten über die Hospitäler, Dispensarien, Leprosorien der Missionen (mit ärztlicher Kolonialmission) samt einer Missionsausstellung⁵⁶. Vom 8. bis 12. Juli 1935 hielt die Priestermissionsunion ihren 3. Nationalkongreß in Lyon, nach seiner Eröffnung in Fourvières durch Kardinal Maurin am ersten Tag mit Referaten von P. Charles und Perbal über die Missionspflicht als Akt der Religion und Liebe, am zweiten über die Missionspflicht des Papstes, Episkopats, Klerus und Volkes von Msgr. d'Herbigny, am dritten über Umfang und Grenzen der Missionspflicht von P. Brouillard und über päpstliche Missionswerke von Msgr. Artaud, abends mit Lichtbildkonferenzen und einer solchen von Msgr. Vaneufville über die Mission unter politisch-französischem Gesichtswinkel, geschlossen oder umrahmt mit Wallfahrten nach Ars und Paray-le-Monial⁵⁷. Mit der katholischen Exposition von Lyon vom 17. Mai bis 7. Juni 1936 war eine Missionsausstellung in 17 Sälen über die heimatlichen Missionswerke und die auswärtigen Missionen (Orient, Indien, Indochina, China, Afrika, Amerika und Ozeanien) verbunden⁵⁸. Auch auf der sozialen Woche von Versailles (23./24. Juni 1936) war die Mission vertreten durch Referate von P. Mazé über Missionsarbeit und Zivilisation, Maritain über den Katholizismus als Bindeglied der Zivilisation sowie den Rektor von Toulouse über Katholizismus und Zivilisation⁵⁹. Las am katholischen Institut in Paris Goyau über Missionsgeschichte und Perbal über Missionstheorie, so veranstaltete die Universität Lille wieder einen Medizinkurs für Missionare vom 2. September bis 15. Oktober 1936⁶⁰. Hunderte von Glaubensboten schifften

⁵² Ebd. 16, 242 und 17, 247.

⁵³ Ebd. 17, 116 und 18, 52. Missionstage in Teteringen und Dongen, Ausstellungen in Ginneken, Teteringen, Leiden usw., dazu Missionsjugendtag in Breda und Radiomissionstag 1935.

⁵⁴ Ebd. 16, 245 und 17, 248 (auch nach den Einzeldiözesen).

⁵⁵ Ebd. 17, 173 s.

⁵⁶ MC 25, 194 und 252 neben dem Sommaire im Septemberheft und Freitag in der ZM 35, 254 f.

⁵⁷ Union Missionnaire de Clergé de France 35, 40 s., 67 ss., 99 ss. (Programm und Bericht nebst Ankündigung des Kard. Verdier ebd. 4).

⁵⁸ MC 36, 290.

⁵⁹ Nach den Berichten in der kathol. Presse Frankreichs.

⁶⁰ MC 36, 316 neben dem Bericht über die Konferenzen Perbals unten.

sich für Afrika, Südsee, Fernasien und Amerika ein⁶¹. Einen schweren Verlust erlitt freilich das französische Missionswerk durch den Tod des hochverdienten und unermüdlichen Nationaldirektors vom Priestermissionsbund am 20. Mai 1936⁶². Von den Missionsvereinen erzielte die Glaubensverbreitung 1934 eine Jahreseinnahme von 129 998 633, die Kindheit Jesu 4 570 623 und das Petruswerk 3 974 446 Fr. im Lande; im vergangenen Jahr (1935) brachte Frankreich für das Werk der Glaubensverbreitung 11 365 600, für das Petruswerk 3 280 035, für die heilige Kindheit 4 317 254 Fr. auf, wovon auf das Elsaß (Straßburg) 684 275, 162 090 und 371 518, auf Lothringen (Metz) 753 168, 242 351 und 357 796 entfallen⁶³.

Weniger blüht das heimatliche Missionsleben, abgesehen von seiner römischen Zentrallleitung, in Italien, wo zwar manches, insbesondere seitens der Klerusmissionsunion, für die Missionspropaganda geschieht, aber im Organ des Hauptmissionsinstituts von Mailand nur über die Ausreise von 14 Missionspriestern nach dem Fernen Osten in diesem Sommer, die Vereidigung von 20 Hilfsbrüdern und die Veranstaltungen des Missionsparamentenvereins berichtet wird⁶⁴. Vom 31. August bis 4. Sept. nahmen 150 Priester und 1500 Laien am päpstlichen Missionswerke teil. Am 1. Sept. sprach R. Manzoni über Missionspresse, G. Manzini über apologetischen und pädagogischen Wert des Missionsapostolats, Alfieri über das Apostolat der Förderer; am 2. Magni S. J. über Katholizität der Kirche, Corsanego über das geistliche Element der Missionsarbeit, G. Manzini über der Missionar; am 3. Eccole über die päpstlichen Missionswerke und Costantini als Präsident über die Ziele; in der Schlußaudienz rühmte Se. Heiligkeit den großherzigen Eifer der italienischen Diözesen für die mannigfachen Missionsunternehmungen⁶⁵. Daran schloß sich die 3. nationale Studienwoche der studentischen Missionsliga, die in 180 Zentren 6000 Studierende für Missionsstudium und -aktion schult, in Frascati vom 5. bis 10. September über die Bekehrung Indiens vor 150 Teilnehmern⁶⁶.

Noch geringer sind unsere Informationen über die spanischen Missionsunternehmungen, über die uns nur der Jahresbericht des diözesanen Missionssekretariats von Vitoria über den dortigen Missionstag und die päpstlichen Missionsvereine zugeht⁶⁷.

Spärlich sind ebenso die englischen Missionsnachrichten außer der Einschärfung der britischen Missionsaufgabe durch den neuen Erzbischof (Hinsley) von Westminster bei seiner Inthronisation im Frühjahr 1935, wogegen

⁶¹ Vgl. die *Déperts de missionnaires* 35, 55/151 und 36, 77.

⁶² Hiezu die Nachrufe MC 36, 274 ss. und Un. Miss. 36, 211 s. (wie zum Tod Guébriants im CR von Paris und ZM 35, 255).

⁶³ Nach den *Annales de la Propagation und Ste. Enfance* (Juli-Aug.). Damit ist Deutschland für die Kindheit noch stärker überflügelt als im Vorjahr. Von den ersten Geldern wurden 9,2 Mill. Fr. dem Generalrat in Rom zugestellt, 445 899 direkt an die Missionen abgeführt, für Druckschriften und Propaganda 1 365 276, für allgemeine Kosten 433 552 ausgelegt (ebd.). Hierzu auch Un. Miss. 16, 353 und MC 36, 335.

⁶⁴ LeMC 35, 292 und 36, 42, 60, 93, 124, 139, 156, 188, 203, 220.

⁶⁵ OR vom 27. 8. u. 2.—4. 9. 36.

⁶⁶ OR vom 3., 5. u. 9. 36. Am 8. schloß sich der päpstliche Segen in Castelfandolfo an (9. 9.).

⁶⁷ *Memoria anual del Movimiento Misional de la Diocesis di Vitoria* (1935). Das war alles, was uns die Jesuiten von Bilbao auf unsere wiederholten Bitten um einen Bericht oder doch ihren *Siglo de la Misiones* schickten.

wir von Irland erfahren, daß 176 Missionare (Priester, Brüder und Schwestern) 1935 in die Missionen gingen⁶⁸.

Das gleiche gilt für das nördliche und südliche Amerika, von dem uns Näheres nur über den Fortgang des um die Generalaltung von Dubuque (6. bis 9. August 1935) kreisenden Missionskreuzzugs der Studenten in den Vereinigten Staaten mitgeteilt wird⁶⁹.

Statistiken zu den Missionsrundschaueu.

I. Afrikanische Missionstabelle.

Von P. Freitag S. V. D.¹

1. Zahlenbild der Missionen von Nord- und Nordostafrika 1935².

	Pr.	Br.	Schw.	Kathehist.	getau te	Kate-	Taufen:	Schü-
				u. Lehrpers.	u. Eing-bor.	chum.	Erwachs.	ler
V. Tanger OFM.	49	58	131	97	41	—	14	2 679
V. Rabat OFM.	64	46	325	183	100	17	113	894
V. Bengasi OFM.	19	15	73	28	125	6	6	680
V. Tripoli OFM.	23	26	89	78	60	—	12	1 050
V. Ägypten OFM.	90	254	862	1308	1 000	—	182	18 699
M. Oberägypten OFM.	19	4	83	145	6 515	123	—	357
V. Suezkanal OFM.	15	—	37	166	788	—	6	2 488
V. Mogadiscio OFM.	13	4	—	96	180	—	2	2 180
V. Eritrea OMCap.	34	34	42	274	6 926	1 590	1006	1 435
V. Galla OMCap.	36	5	60	48	10 633	502	371	2 125
V. Djibuti OMCap.	5	10	19	5	295	40	17	493
V. Khartum FMSC.	27	22	54	83	1 238	815	205	1 238
P. Bahr-el-Djebel FMSC.	15	13	23	187	3 613	3 741	602	1 035
V. Bahr-el-Ghazal FMSC.	23	21	37	351	8 893	2 794	1046	10 645
P. Kodok FMSC.	10	7	3	—	600	—	—	—
P. Ghardaja und WV.	74	21	157	28	1 265	100	22	1 945
M. Kabylien								
V. Bamako WV.	32	7	22	190	3 881	3 548	139	614
P. Bobo-Diulasso WV.	27	6	10	79	2 480	10 056	230	712
V. Wagadugu WV.	36	7	22	141	12 092	10 591	1201	1 188
P. Kaffa Consolata	22	8	53	35	3 385	279	234	1 007
V. Nildelta S. Lyon	50	10	53	5	27 918 (?)	60	2	9 535
V. Abessinien CM.	26	1	24	11	2 422	23	17	468
	759	529	2049	3538	94 451	34 079	5435	61 447

⁶⁸ MC 36, 174. Über Hinsley vgl. Freitag ZM 35, 256 f. (nach KM 35, 247 f.).

⁶⁹ Darüber das uns regelmäßig zugehende Bundesorgan (The Sield) neben der ebenfalls uns zugesandten Christian Family aus Techny, Übernahme des kanadischen Kreuzzugs durch den Propagandapräfekt LeMC 252.

¹ Zur Missionsrundschau im 2. Heft (S. 114 ff.).

² Die Angaben sind entnommen den Acta Ord. F. Min. Romae 1935 III; Statistica Generalis Missionum Ord. Fr. Min. Capuccinorum. Romae 1935; für die Weißen Väter aus: Afrikabote 1936, 39; für die Söhne Missionare vom hl. Herzen aus Africae Ephemerides Romanae 1934 mit den Angaben von 1933 in Ermangelung neuerer Zahlenübersichten; für Nildelta (Lyoner Seminar) aus: Echo des Missions Africaines de Lyon 1936, 19; für Kaffa aus einer Statistik vom Mutterhaus der Consolata in Turin selbst; für Abessinien aus Africae Eph. Rom. a. a. O. Im Nildelta sind die 27 918 Gläubigen ziemlich alle Weiße. Christen müssen also als Eingeborene in der Statistik noch ausscheiden.

2. Westafrikanische Missionen (Oberguineaküste)¹.**Französisch Westafrika:**

	Pr.	Br.	Sr.	Katech. u. Lehrp.	Getaufte Eingebor.	Katechu- menen	Taufen Er- wachsener	Schüler
P. Sénégal C.Sp.S.	34	14	105	215	37 309	6 233	823	1 690*
V. Senegambia C. Sp. S. }								
V. Franz. Guinea C. Sp. S.	23	6	20	105	10 413	6 927	792	1 325*
P. Korogho L. S.	10	5	11	53	5 653	2 593	246	707
V. Elfenbeink. L. S.	34	—	20	317	56 428	35 135	2 752	2 421
V. Togo L. S.	33	15	20	201	56 986	6 557	1 606	8 518
V. Dahomey L. S.	45	7	53	284	41 724	12 175	1 589	5 656

Britisch Gambia:

V. Cambia (Bathurst) C.Sp.S.	4	—	6	54	3 000	244	20	780*
Br. Sierra Leone C. Sp. S. }	21	2	19	150	7 198	1 913	165	4 092*
V. Sierra Leone C. Sp. S. }								

Liberia:

V. Liberia L. S.	17	2	—	55	6 723	1 214	192	2 965
------------------	----	---	---	----	-------	-------	-----	-------

Goldküstenkolonie (Brit.):

V. Goldküste L. S.	34	18	21	244	63 270	15 176	1 776	3 830
V. Kumasi L. S.	11	5	4	58	17 662	18 504	1 806	1 709
V. Niedervolta L. S.	21	2	15	157	37 403	4 046	1 745	6 339
V. Navrongo W.-V.	25	4	5	94	3 307	8 193	350	377

Nigeria (Brit.):

V. Beninküste L. S.	50	?	40	367	42 542	4 798	1 043	6 995
V. Westvirginia L. S.	32	4	10	171	23 162	8 806	960	9 525
P. Kaduna L. S.	11	—	—	50	3 739	818	101	935
P. Jos L. S.	9	—	—	36	1 950	642	161	818
V. Onitsha C. Sp. S.	51	6	18	247	133 504	109 905	8 023	36 605
P. Bénué C. Sp. S.	6	6	—	24	950	770	121	—
P. Calabar C. Sp. S. incl. in Onitsha . . .								
P. Buéa Mill-Hill.	18	—	4	234	25 778	6 449	1 320	1 395

¹ Die Statistiken sind entnommen für die Missionare vom Heiligen Geist aus dem Echo aus den Missionen (= EadM) 1935 IV 103; für die Lyoner aus Echo d. Miss. de Lyon 1936 II, 18s.; für Navrongo (Weiße Väter) aus Afrika-bote 1926 II, 39; für Buéa (Mill-Hiller) aus St. Josephs Advocate. Summer 1935, Mill-Hill. Für die mit * bezeichneten Zahlen (Schulkinder) sind die Zahlen ergänzt aus Africae Ephemerides . . . 1934 (Tabellen).

Die Zeitung soll die Gemeinschaft zum Leser und den Leser zur Gemeinschaft führen und ihn so mitten hineinstellen in das Geschehen der Zeit.

Reichsleiter Amann auf dem Reichsparteitag 1936

3. Die Missionen der Niederguineaküste¹.

	Pr.	Br.	Sr.	Kate- chisten	Getaufte	Katechu- menen	Jahrestaufen Erwachs.	Schüler
1. Britisch-Kamerun:								
V. Buén Mill-Hill	18	—	4	234	25 778	6 449	1 320	1 395
2. Franz.-Äquatorialafrika:								
V. Fumban SCJ.	20	6	8	709	34 242	20 703	2 441	6 670
V. Yaunde CSpS.	39	23	26	1 504	162 401	81 731	7 292	9 104*
V. Duala CSpS.	23	7	13	1 089	77 443	61 985	3 273	10 483*
V. Gabon CSpS.	35	21	50	1 092	48 676	37 500	6 201	11 407*
V. Loango CSpS.	23	14	6	336	27 112	15 977	1 578	1 382*
V. Brazzaville CSpS.	24	22	25	419	56 738	15 720	2 797	3 723*
P. Ubangi-Shari CSpS.	18	7	12	318	10 050	16 257	1 416	2 279*
3. Spanisch-Guinea:								
V. Fernando Poo CFMI.	37	19	45	137	49 947	4 758	2 884	1 240*
4. Portugiesisch-Angola:								
P. Unterkongo CSpS.	12	12	17	229	26 208	9 629	1 601	2 326*
P. Cubango CSpS.	39	19	32	2 108	275 506	75 519	11 545	1 683*
M. Cunene CSpS.	20	21	8	81	19 209	2 689	227	1 020*
M. Lunda CSpS.	13	7	5	397	60 003	21 455	844	—
	321	181	251	15 653	873 313	390 372	43 419	52 712

¹ Die Zahlen für die Missionare vom Heiligen Geist sind entnommen aus Echo a. d. M. 35, 103 bis auf die mit * bezeichneten, die der Statistik in Afr. Ephemerides Rom. 34 (Tabelle) entstammen; ebenso die Gesamtstatistik für Fernando Poo und teilweise die für Fumban, für die auch Privatquellen vorlagen, Buéa ist nach St. Jos. Advocate 1935 summer beziffert.

Kleinere Besprechung.

Der jetzige Dompropst von Paderborn und frühere Universitätsprofessor von Tübingen Paul Simon versucht Das Menschliche in der Kirche Christi gegenüber den neuesten Angriffen näherzubringen und zu entschuldigen oder doch zu erklären, theologisch meist nicht ungeschickt, aber historisch zu wenig fachmännisch, im 1. Kap. durch die biblische Analogie der Versuchungen Jesu und im 2. durch das dogmatische Urbild der Menschheit Jesu, im 3. aus den Menschlichkeiten der Urkirche oder kirchlichen Frühzeit, im 4. durch Analyse oder Abstrahierung des menschlichen Elements in der Kirche, im 5. durch Hinweis auf die Vollkommenheit als Ziel des Unvollkommenen und die Notwendigkeit der Reformen, im 6. durch Widerlegung von Dostojewski über den Großinquisitor oder die Verführung durch die Macht, im 7. durch die sukzessiven Wandlungen in der Stellung des Klerus, im 8. zur Kritik an der Kirche in der modernen Zeit (wir können aber die Berechtigung zum Versagen darin aus der Möglichkeit des Mißbrauchs durch die Gegner nicht anerkennen), im 9. über die „fünf Wunden der Kirche“ nach Antonio Rosmini, im 10. über die Hindernisse der kirchlichen Ausbreitung in England nach Manning, im 11. über die Anstöße des beginnenden 20. Jahrhunderts (bes. nach dem Santo von Fogazzaro), im 12. zu den Berufsgefahren des Klerus (208 SS., Herder, Freiburg 1936, kart. 2,80 Mk. und in Leinen 4 Mk.).

4. Missionen Zentralafrikas, Belgisch-Kongo und Mandate¹.

	Pr.	Br.	Schw.	Kate- cheten	Lehrpers. m. w.	Getaufte	Katechu- menen	Taufen !Erwachs.	Schu- len	Schüler
V. Oberkongo WV.	28	10	34	411	356+124	33 846	48 925	2 380	480	22 821
V. Kivu WV.	30	10	30	153	121	21 832	26 358	2 008	96	6 453
V. Albertsee WV.	30	7	29	667	402	29 782	58 811	2 847	415	16 721
V. Ruanda WV.	52	24	45	686	476	142 798	99 101	32 705	325	43 466
V. Urundi WV.	43	9	31	566	103+28	140 218	213 753	21 120	?	93 749
V. Leopoldville Scheut.	31	24	86	472	143+6	43 851	8 953	956	113	?
V. Boma Scheut.	24	27	52	1323	21+15	66 772	45 010	2 397	248	9 736
V. Neu-Antwerpen Scheut.	58	30	50	1031	329	91 855	45 667	5 114	257	11 153
V. Oberkasai Scheut.	90	55	80	3531	723+109	217 056	110 790	16 112	2 255	97 239
V. Kisantu S.J.	25	31	42	?	880	56 498	2 122	532	813	15 614
V. Kwango S.J.	52	21	71	2653	118+16	68 511	95 905	7 091	2 370	41 320
V. Coquilhatville MSC.	30	24	68	397	81+9	47 746	14 054	2 154	49	5 981
V. Stanley-Falls SCJ.	34	18	48	312	392	34 285	20 962	3 142	382	25 069
V. Buta Präim.	27	26	48	369	294+24	26 742	12 652	4 026	314	10 784
V. Matadi CSR.	40	36	62	807	308	61 014	13 212	?	290	11 108
P. Basankusu MH.	27	6	15	283	—	22 090	12 225	—	11	1 398
V. Neu-Katanga CSPS.	23	10	24	—	—	21 161	19 347	—	14	17 336
V. Katanga OSB.	37	14	82	517	—	22 977	37 138	271	514	17 945
V. Ubangi OMCap.	22	12	21	380	—	29 270	17 814	4 986	?	?
P. Ober-Luapula Salesianer	21	15	16	136	—	6 143	13 851	—	49	2 549
V. Niangara OP.	27	9	29	151	177	17 316	37 459	—	269	8 338
V. Lulua und Katanga OFM.	31	12	28	771	—	11 239	72 782	1 761	612	19 295
P. Bongo Kreuzh.	17	15	17	151	177	16 083	11 146	1 883	132	3 902
M. Bikoro CM.	7	3	9	92	34+2	4 609	9 648	349	23	1 169
M. Beni Assumpt.	9	2	—	135	135	4 908	18 723	676	3	695

Zeitschrift für Missionswissenschaft. 26. Jahrgang

4

¹ Zahlen der Delegation: 805 europäische, 37 einheimische Priester; 465 europäische, 38 einheimische Brüder; 1057 europäische, 67 einheimische Schwestern; 18 307 Katechisten; 9275 Lehrpersonen; 1 232 018 Getaufte; 1 232 660 Katechumenen; 121 109 Erwachsenentaufen, 71 916 Taufen von Kindern.

5. Die Missionsfelder Ostafrikas.

	Pr.	Br.	Schw.	Kate- chisten	Getaufte	Katechu- menen	Taufen Erwachs.	Jahres- taufen	Schüler	
Nordrhodesia:										
V. Brokenhill S.J.	22	19	28	105	11 456	2 281	586	1 296	3 452	Als Quellen dienten
M. Ndola OFM.						150	13	45	205	für die Weißen Väter
M. Barotse Kapuz.	5	1	—	7	80 345	12 445	1 908	7 728	2 897	AB 1936, Februarheft;
V. Bangueolo W.V.	41	13	23	523	11 935	2 303	509	1 440	287	für die Missionen vom
M. Loangwa W.V.	8	7	—	162						Heiligen Geist die letzte
Portugiesisch-Ostafrika:										
P. Mozambique OFM.	53	15	81	175	62 000	6 500	396	941	31 020	Statistik in Echo aus
Nyassaland:										den Missionen 1935,
V. Nyassa W.V.	36	9	24	530	41 759	11 173	1 783	5 080	28 301	103; für die Mill-Hiller:
V. Shiré Montf.	—	—	—	1 025	80 760	33 721	—	11 200	43 760	St. Jos. Advocate 1935
Tanganika-Territorium:										(summer) und das Or-
Abt. Peramiho OSB.	44	54	101	1 043	57 000	5 000	—	8 495	24 663	gan Mill-Hill (hollän-
Abt. Ndanda OSB.	18	30	16	248	14 000	2 000	—	2 414	8 474	disch) 1935, August; für
Daressalam Kapuz.	31	30	41	—	17 692	3 000	—	2 340	7 213	die Consolatamissionen
Iringa Consol.	97	36	184	490	7 500	6 000	390	1 360	12 130	Mittelungen aus Turin;
P. Dodoma W.V., Passionisten in Tanganika, Kilimandscharo und Iringa eingeschlossen.										für die Benediktiner die
V. Kilimandscharo CSpS.	39	10	57	346	32 290	4 161	777	3 093	15 514	Missionsblätter von St.
V. Bagamojo CSpS.	28	10	26	496	39 862	5 960	991	2 498	18 062	Ottilien 1935, 50; für
V. Tabora W.V.	43	10	38	232	15 384	4 810	468	6 188	2 468	die Marianhiller Ver-
V. Tanganika W.V.	45	18	41	354	46 042	6 185	1 483	6 188	8 614	gismennicht 1935, 82 ff.
M. Tukuju W.V.	14	7	5	86	5 909	681	226	736	2 657	und Privatmittelungen;
V. Mwanza W.V.	33	11	27	198	14 107	6 114	597	2 585	2 513	für OFM. und OMCap.
V. Bukoba W.V.	46	9	70	405	47 525	12 051	2 808	7 491	14 684	deren Generalstatisti-
Uganda:										ken wie bei Nordafrika;
V. Uganda W.V.	103	11	42	552	236 644	13 404	2 133	17 635	25 809	einige Ergänzungen bo-
V. Ruwenzori W.V.	44	8	56	1 034	112 641	70 919	5 707	14 896	30 487	ten Afer 1934 u. 35.
V. Obernil W.V.	77	8	96	1 270	125 226	33 202	8 045	16 352	31 350	
V. Äquatorialnil W.T.	24	19	31	727	41 458	19 559	3 879	5 845	2 919	
Kenyakolonie:										
V. Sansibar CSpS.	27	9	—	3	19 137	9 222	1 041	2 166	8 722	
V. Kisumu Mill-Hill	33	11	57	1 074	43 111	24 265	4 008	10 876	22 048	
V. Nyeri Consol.	33	10	91	76	14 367	2 593	507	1 947	6 522	
P. Meru Cosol.	16	7	27	17	1 096	905	84	530	2 509	

6. Die südafrikanischen Missionen (1934).

	Weiß Kathol.	Inde- Kathol.	Mischl- Kathol.	Schw. Kathol.	Kate- chumen.	Prie- ster	Brü- der	Europ. Schw.	Schw. Schw.	Kate- chist.	Europ. Gottesh.	Ein- geb.
V. Westkapland Cl. saec.	10 371	—	7 805	436	319	45	26	262	—	15	28	—
V. Ostkapland Cl. saec.	9 416	254	3 930	400	—	45	30	576	—	—	20	—
V. Zentralkapland PSM.	882	—	1 064	22	212	15	12	86	—	—	16	—
M. Queenstown PSM.	692	50	126	2 050	615	14	17	72	—	17	14	—
V. Oranjeriver OSFS.	1 500	—	8 000	2 000	677	15	5	38	—	14	20	—
V. Großnamaqualand OSFS.	350	—	549	4 900	—	14	8	44	—	—	—	—
V. Windhoek OMI.	1 353	—	—	7 634	1 398	33	33	92	—	55	37	—
V. Kimberley OMI.	3 436	—	872	6 000	2 654	25	47	135	—	28	39	—
V. Transvaal OMI.	20 000	300	700	5 000	1 230	61	32	480	—	30	51	—
V. Natal OMI.	14 103	—	2 234	28 924	—	50	32	499	—	—	30	—
V. Basutoland OMI.	—	—	—	92 942	20 888	50	48	194	—	520	—	242
V. Mariannhill RMM.	846	60	2 080	66 264	4 000	68	158	385	50	177	42	142
P. Buluwayo RMM.	1 037	106	424	3 137	—	14	6	70	—	4	6	5
M. Umtata RMM.	765	—	550	5 480	576	16	17	99	7	30	22	—
V. Gariep SCJ.	831	—	241	2 265	1 220	14	12	140	8	48	11	15
V. Kroonstad CSPS.	881	—	46	5 440	3 844	21	10	46	—	75	8	22
V. Eshowe OSB.	232	12	421	6 152	1 696	20	32	41	3	27	9	27
P. Lydenburg MFSC.	1 380	25	20	975	430	16	19	56	—	7	7	5
P. Swaziland SM.	92	—	76	4 057	—	12	15	34	—	—	8	—
V. Salisbury SJ.	2 400	165	230	23 000	5 050	56	29	243	18	150	10	18
P. Mount Currie OFM.	mitgezählt bei Mariannhill 1935	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
P. Nordtransvaal OSB.	838	130	89	3 058	700	13	18	67	4	24	22	—

7. Die ostafrikanischen Inselmissionen (1935).

I. Madagaskar:

	Prie- ster	Brü- der	Schwe- stern	Semina- risten Große	Semina- risten Kleine	Kate- chisten	Katho- liken	Tauf- bewer- ber	Erwach- senen- taufen	Schü- ler
V. Fort Dauphin CM.	24	5	51	4	5	205	41 628	2 275	564	3 395
V. Fianarautsoa SJ.	48	37	64	2	30	965	185 577	18 826	4 012	17 659
V. Fananarivo SJ.	80	135	162	24	95	1179	164 024	13 401	4 440	16 363
P. Vatomandry Montf.										
V. Majunga CSpS.	23	2	30	—	14	282	27 107	11 580	644	1 707
V. Diego Suarez CSpS.	24	2	85	3	13	441	25 682	11 527	763	4 288
V. Autsirabi La Salette	19	19	34	9	45	581	81 452	22 600	1 372	5 487
	218	200	426	42	202	3 653	525 470	80 209	11 795	48 849

II. Mauritiusinseln:

D. Port Louis CSpS.	47	25	274	10	13	156	143 450	154	225	17 366
D. Réunion (St. Denis)	43	17	203	4	36	63	191 190	75	77	4 704

III. Inseln Mayotte:

P. Mayotte und Nossi Bé OMCap.	5	7	5	—	15	—	3 339	528	138	346
--------------------------------	---	---	---	---	----	---	-------	-----	-----	-----

IV. Seychellen-Inseln:

D. Port Viktoria OMCap.	13	13	47	—	4	69	25 130	2	15	1 593
Die ganze Inselmission	326	264	955	56	270	4041	888 579	80 968	12 450	72 858

Statistik der vorderindischen Missionen (von P. Andres OMS.)¹.

	Katholiken	Ordpr.	Priester Weltpr.	Erw.	Taufen Gesamt	Schulen			
						niedere Schüler	höhere Schüler		
Goa u. Damaun Ed., Portug.	340 403	11	535	—	7954	274	10 428	12	4985
Cochin D., Portug.	140 708	12	98	—	600	56	10 711	12	2594
Mylapore D., Portug.	109 420	9	73	1102	3192	105	8 554	13	3084
Ernakulam Ed., Syr. Malab.	188 902	33	186	626	8640	284	31 767	9	1836
Changanacherry D., „	258 258	79	345	—	—	176	31 084	20	4034
Kottayam D., Syr. Malab.	39 000	10	63	—	—	38	5 964	3	997
Trichur D., Syr. Malab.	155 260	—	145	105	7626	123	30 161	15	4378
Trivandrum Ed., Syr. Malank.	22 914	6	31	—	—	38	4 124	2	198
Tiruvalla D., Syr. Malank.	4 900	10	24	—	—	13	628	1	29
Agra Ed., OMCap.	15 436	36	6	—	—	85	3 386	9	1345
Ajmer D., OMCap.	5 749	28	5	—	52	48	1 356	4	774
Allahabad D., OMCap.	10 037	28	14	—	—	15	—	10	—
Bombay Ed., S.J.	128 062	65	127	—	—	72	9 847	36	1522
Calicut D., S.J.	12 782	26	8	195	814	20	2 305	4	1284
Mangalore D., Einh. Klerus	134 950	40	132	—	—	101	15 563	13	4952
Poona D., S.J.	30 601	24	22	316	2073	130	4 005	7	1735
Trichinopoly D., S.J.	237 480	181	46	—	—	415	29 208	22	8861
Tuticorin D., Einh. Klerus	95 800	3	51	—	—	198	14 324	12	1279
Calcutta Ed., S.J.	56 469	100	9	—	—	142	7 845	20	4974
Chittagong D., CSC.	10 177	21	4	—	—	52	2 622	5	740
Dacca D., CSC.	25 542	21	11	—	—	101	5 004	4	1010
Dinajpur D. Mail. Sem.	28 700	28	—	1130	—	46	1 412	1	17
Krishnagar D., Sales. DB.	6 117	10	—	—	—	38	1 349	1	3
Assam D., Sales. DB.	35 000	54	—	—	—	—	—	—	—
Patna D., S.J.	13 923	25	6	865	1625	73	2 306	7	45
Ranchi D., S.J.	256 336	85	30	—	—	820	24 089	25	1036
Shillong D., Sal. DB.	44 500	34	—	—	—	260	6 766	14	1159
Sikkim AP., Paris. Sem.	1 312	9	—	11	15	14	529	—	—
Colombo Ed., OMI.	309 390	110	40	2510	11298	513	49 147	23	9262
Galle D., S.J.	17 117	27	19	—	—	41	—	8	—
Jaffna D., OMI.	58 722	72	7	183	2205	128	11 686	5	1374

¹ Die Angaben wurden durchwegs Catholic Directory of India, Burma and Ceylon 1936 entnommen; ausnahmsweise wurden auch andere Quellen herangezogen. Die nach der Hauptquelle gewählte Einteilung der Priester in Ordens- und Weltpriester ist nicht identisch mit europäischem oder außereuropäischem Ursprung, da viele Einheimische zum Ordensklerus gehören und andererseits auch unter dem Weltklerus Europäer stehen. So sind beispielsweise unter dem Klerus der Erzdiözese Colombo 87 einheimische Priester. Bei der summarischen Angabe der Schulen sind die Industrial Schools bei den höheren Schulen, die Middle Schools bei den niederen Schulen mitgerechnet. Die Besucherzahl der Industrial Schools ist nicht immer im Catholic Directory angegeben und konnte dann auch dem Gesamtergebnis nicht eingefügt werden. Vgl. oben S. 203 den Text.

	Katho- liken	Priester Ordpr.	Weltpr.	Taufen Erw.	Gesamt	Schulen			
						niedere Schüler		höhere Schüler	
Kandy D., OSB. (S.)	32 716	19	5	—	—	13	—	8	—
Trincomali D., SJ.	13 009	17	5	483	923	41	3 432	8	712
Madras Ed., Sal. DB.	72 212	28	15	—	—	95	3 448	9	1999
Hyderabad D., Mail. Sem.	27 709	23	7	—	—	39	1 703	8	480
Nagpur D., Sal. v. Ann.	22 128	19	13	—	—	32	4 316	6	1077
Vizagapatam D., Sal. v. Ann.	16 051	28	12	1485	5654	114	5 623	4	348
Nellore D., Mill-Hill	41 852	41	21	—	1798	130	6 607	14	316
Jubbulpore AP., Praemon.	3 700	10	1	—	—	8	855	3	480
Bellary M., OFM.	3 321	8	1	—	—	—	—	2	—
Bezwada M., Mail. Sem.	27 701	20	1	4311	5506	145	6 096	10	1204
Cuttack M., CM.	4 317	18	1	—	—	29	213	1	6
Pondicherry ED., Paris. Sem.	114 093	58	35	—	—	181	1 264	3	2320
Coimbatore D., Paris. Sem.	58 097	25	33	517	2561	83	8 148	13	2464
Kumbakonam D., Einh. Klerus	84 334	—	44	331	—	67	5 492	5	852
Mysore D., Paris. Sem.	69 744	36	43	—	—	94	9 445	14	1256
Salem D., Paris. Sem.	23 205	29	2	—	1016	38	2 236	5	562
Simla Ed., OMCap.	2 600	12	3	—	112	9	—	6	—
Lahore D., OMCap.	45 149	50	—	—	2059	38	3 844	7	254
Multan M., OP.	13 042	13	—	416	—	5	318	1	55
Kashmir AP., Mill-Hill	6 629	19	—	89	1924	10	954	2	680
Verapoly Ed., Einh. Klerus	111 263	38	55	—	152	93	17 691	18	3118
Kottar D., Einh. Klerus	125 619	12	37	—	—	97	12 154	9	753
Quilon D., OCD.	155 199	38	69	—	13902	117	18 821	11	1349
Vijayapuram D., OCD.	36 006	14	9	—	1789	35	3 616	2	37
Indore AP., SVD.	13 619	23	—	—	1374	42	1 083	16	566

Pariser Mission von Hinterindien (1935)¹.

	Katholiken	Kir- chen	Priester Europ.	Ind.	Kate- chisten	Heiden- taufen	Schu- len	Schü- ler	Wai- senh.	Apo- thek.	Ho- spit.
Hanoi	184 448	716	37	158	371	2 054	220	9 449	8	28	6
Vinh	158 207	567	23	172	110	982	40	1 539	4	4	1
Hunghoa	56 274	360	23	47	84	2 161	42	1 592	4	4	6
Thanh-hoa	52 684	183	35	51	92	1 922	40	1 866	10	6	6
Quinhon	65 600	342	28	79	80	1 530	43	2 330	15	3	3
Saigon	110 203	295	28	112	69	3 588	237	15 594	21	10	23
Hué	74 287	320	24	96	79	1 300	82	5 500	5	3	4
Phnompenh	86 524	231	31	81	42	2 805	204	12 863	9	—	7
Kontum	21 780	155	12	16	229	921	17	773	19	20	1
Bangkok	32 103	64	21	41	26	545	90	8 500	13	2	3
Malacca	74 593	177	30	12	93	2 122	89	17 880	32	—	—
Birma Süd	78 136	346	38	44	114	1 570	208	13 538	52	18	7
Birma Nord	15 364	88	19	20	63	325	53	3 895	24	12	5
Laos	22 316	77	27	8	87	442	39	2 466	6	22	2

¹ Aus der Tabelle im Anhang des Compte rendu von 1936 (für 1935). Dazu oben meine Rundschau S. 217 f.

Statistik der deutschen protestantischen Missionen ¹.

Missionsgesellschaft und Arbeitsfelder	Haupt- stationen ²	Neben- stationen ²	Mission- nare Mis- sions- kräfte insges.	Eingeb. Mit- arbeiter insges.	Hei- den- chri- sten	Ge- taufte Hei- den	Im Tauf- unter- richt	Volks- schul- en	Schüler männ- liche	Schüler weib- liche	Kran- ken- häu- ser	Phi- lan- thro- pische An- stalt.
Brüdergemeinde (Südafrika, Nyassa)	30	705	64	749	48 340	1 352	2 290	414	13 186	11 095	—	1
Basler (China, Borneo, Indien, Goldküste, Kamerun)	62	1025	271	2 189	130 913	4 641	12 907	559	31 030	10 754	7	8
Berliner (China, Süd- und Ostafrika)	81	1018	169	2 164	97 627	5 246	5 545	915	31 514	24 048	4	16
Rheinische (Südafrika, Indonesien, China)	72	919	227	1 586	546 922	14 852	20 210	785	42 564	19 356	4	3
Norddeutsche (Togo, Goldküste)	3	246	8	361	45 542	1 675	?	216	6 996	2 593	—	—
Gofnersche (Indien)	22	488	17	932	137 657	?	3 602	183	5 671	3 152	3	—
Leipziger (Indien, Ostafrika)	30	578	73	574	41 954	1 061	2 603	282	12 172	6 467	1	5
Hermannsbürger (Südafrika, Abessinien)	54	219	133	263	105 698	452	668	276	4 943	7 412	1	—
Christliches Orientwerk (Orient)	20	22	65	55	567	22	22	14	1931	—	1	13
Syrisches Waisenhaus (Palästina)	4	—	53	37	—	—	—	3	285	50	—	5
Breklumer (Indien, China)	9	272	22	387	26 204	683	2 069	63	1 666	704	—	4
Neukirchner (Java, Kenya)	17	125	52	362	6 600	598	685	52	2 642	924	3	1
Ostasien-Mission (China, Japan)	4	5	13	71	646	16	23	2	550	—	2	8
Bethel-Mission (Ostafrika)	16	164	79	339	15 102	508	1 777	168	8252	—	2	1
Neuendettelsauer (Neuguinea)	16	200	78	734	33 231	3 988	5 588	204	3 520	1 798	1	—
Allianz-China (China)	12	102	50	95	2 792	208	?	8	375	96	1	—
China-Blindenmission (China)	2	—	3	15	—	—	—	1	—	105	—	2
Freikirche (Südafrika)	10	49	15	22	9 777	123	149	28	—	789	—	—
Pilgermission (China)	4	16	7	8	379	19	?	3	37	15	—	—
Baptisten (Kamerun)	4	73	10	73	4 138	2 182	1 956	23	710	—	—	—
Liebenzeller (China, Südsee, Japan)	30	185	96	274	7 680	718	1 223	39	580	572	2	7
Karmelmission (Palästina)	3	2	14	17	—	—	—	2	69	161	—	—
Insgesamt ³												

¹ Im Jahrbuch 1936 der deutschen evangelischen Mission (vgl. oben S. 199).

² Nach dem zahlenmäßigen Stand im Jahrbuch (zw. S. 80 u. 81).

³ Meist approximativ einschließlich der hier nicht gesondert aufgeführten Vandsburger Mission, der deutschen Methodisten und des Frauenmissionsrings.